

MenschMikrobe-App Seuchengeschichte in Schlaglichtern

Ägypten I um 1550 v. Chr.

Der Papyrus Ebers, einer der ältesten Medizintexte überhaupt, beschreibt eine mit Husten, Schmerzen und Siechtum einhergehende Krankheit – vermutlich die Tuberkulose. Gegen die Infektion werden Rezepte mit Honig, Myrrhe und aromatischen Harzen empfohlen.

Jerusalem I um 750 v. Chr.

Der jüdische König Asarja wird vom Aussatz befallen und bis zu seinem Lebensende vor die Stadtmauern verbannt. Als Aussatz gelten damals verschiedene mit Hautveränderungen einhergehende Krankheiten, darunter die Lepra. Die chronische Bakterieninfektion führt zu charakteristischen Flecken, Geschwüren und mitunter Läsionen im Gesicht – zwei Jahrtausende ist dies ein Zeichen der Unreinheit und göttlichen Strafe.

Rom I 166

Eine schwere Pockenwelle – auch als Antoninische Pest bezeichnet – befällt die Stadt. Die Virusepidemie entvölkert und destabilisiert in den folgenden zwei Jahrzehnten das Römische Reich, auch Kaiser Mark Aurel erliegt womöglich der Krankheit. Als Grund der Katastrophe vermuten die römischen Astrologen eine unglückliche Konstellation von Mars und Saturn.

Babylon I 323 v. Chr.

Alexander der Große erliegt nach der Eroberung Mesopotamiens, auf dem Höhepunkt seiner Macht, mit 33 Jahren einer plötzlichen Fieberekrankung – möglicherweise der Malaria. Der unerwartete Tod des makedonischen Eroberers ist ein historischer Wendepunkt: In mehreren Kriegen, die Alexanders Feldherren um seine Nachfolge führen, zerfällt sein riesiges Reich.

Konstantinopel I 542

Die Justinianische Pest – eine aus Afrika in den gesamten Mittelmeerraum eingeschleppte Pestepidemie – tötet binnen Wochen Zehntausende Menschen und bringt Handel und Verkehr zum Erliegen. Die Seuche vereitelt Pläne Kaiser Justinians, das Römische Imperium durch Rückeroberung verlorener Gebiete in einstiger Größe wiederzuerrichten.

Lyon I 583

Das Konzil von Lyon verbietet Leprakranken das Reisen. Später entstehen vielerorts außerhalb der Städte besondere Unterkünfte, sogenannte Leprosorien, um die Infizierten abzusondern. Damit wird die seit alters übliche Ausgrenzung von Leprapatienten in weiten Teilen Europas institutionalisiert.

Persien I 855

Eine Grippewelle überzieht das Land. Die Epidemie ist so schwer, dass sie detailliert Eingang in eine spätere arabische Chronik findet. Generell sind Grippeerkrankungen schon in der damaligen Zeit gut bekannt. Als auslösende Faktoren gelten kalter Wind und eine Schleimbildung im Gehirn.

Indien I 9. Jahrhundert

Eine Sanskrit-Schrift berichtet über eine Epidemie, die entlang der Flussläufe um sich greift und zahlreiche Menschen durch schwere Brechdurchfälle dahinrafft – eine typische Schilderung der Cholera. Die Seuche, die sich im 19. Jahrhundert über die ganze Welt verbreitet, ist insbesondere im Gangesdelta seit alters bekannt.

Östergötland I 12. Jahrhundert

Ein achtjähriges Kind mit schwerer Knochentuberkulose wird in Kloster Vreta in der historischen schwedischen Provinz Östergötland beigesetzt. Möglicherweise handelt es sich um den letzten männlichen Spross einer alten Königsfamilie. Das bis heute erhaltene Skelett bezeugt den frühesten bekannten Fall von Tuberkulose in Skandinavien.

**Entdecken Sie die Welt
der Mikroben:**

Die interaktive App zur
Infektionsforschung zum
kostenlosen Download.



Messina I 1347

Die von Asien eingeschleppte Pest erreicht Sizilien. Binnen weniger Jahre verbreitet sich der Schwarze Tod in ganz Europa und rafft schätzungsweise 20 Millionen Menschen dahin – ein Drittel der damaligen europäischen Bevölkerung. Vielerorts kommt es zur Verfolgung und Ermordung von Juden und einem Zusammenbruch der sozialen Ordnung. Die Pest wird zum Dauerthema in Kunst und Literatur.

Timbuktu I 1374

In der reichen Handelsstadt, einem muslimischen Zentrum der Künste und Gelehrsamkeit, stirbt der Sultan von Mali an der Schlafkrankheit. Die Schilderung seiner Krankengeschichte ist der erste schriftliche Bericht über die von Parasiten ausgelöste Seuche. Seit alters suchen die Erreger Menschen, aber auch Nutztiere wie Rinder und Esel auf dem afrikanischen Kontinent heim.

Tenochtitlán I 1520

In der Hauptstadt Montezumas greifen die von den spanischen Eroberern importierten Pocken um sich und untergraben den Widerstand der Azteken. Rund die Hälfte der mexikanischen Bevölkerung, die über keinerlei Immunität gegen das für sie neue Virus verfügt, fällt der Krankheit zum Opfer. Auch ins Reich der Inka gelangt die Seuche – und ebnet den Weg für die Konquistadoren.

Kuba I 1529

Auf der Insel brechen die von den spanischen Eroberern eingeschleppten Masern aus, das Virus verbreitet sich über ganz Mittelamerika. Es ist die erste sicher überlieferte Masernepidemie in der Neuen Welt. Mancherorts sterben zwei Drittel der einheimischen indianischen Bevölkerung.

London I 1533

König Heinrich VIII. lässt seine Ehe annullieren, da sie wegen mehrerer tot geborener oder rasch verstorbener Kinder ohne männlichen Thronfolger bleibt. Der Grund liegt womöglich in einer Syphiliserkrankung Heinrichs – der Erreger schädigt den Fetus und ist damals eine typische Fehlgeburtsursache. Heinrichs Scheidung hat indes Folgen: Sie führt zum Zerwürfnis mit dem Papst und zur Abspaltung der englischen Kirche.

Wien I 1683

Während der Belagerung der Stadt durch die Türken grassieren unter der Wiener Bevölkerung wie auch im türkischen Feldlager Typhus und Ruhr. Zehntausende sterben. Die beiden durch Bakterien verursachten schweren Durchfallerkrankungen werden durch unsauberes Wasser und beengte Verhältnisse begünstigt und gelten jahrhundertlang als Kriegsseuchen schlechthin.

Sydney I 1789

In der Region um die von den Briten gegründete Kolonie flammt eine heftige Pockenepidemie auf. Betroffen sind fast ausschließlich die einheimischen Aborigines. Sie besitzen gegen das vermutlich aus Europa eingeschleppte Virus noch keine Immunität – etwa die Hälfte von ihnen stirbt.

Philadelphia I 1793

Infolge der Unabhängigkeit der USA blüht der Handel mit den karibischen Inseln auf – allerdings wird von dort auch das Gelbfiebervirus importiert. Vor der schweren Epidemie in Philadelphia fliehen die Einwohner in Scharen aus der Stadt, die sozialen Normen brechen zusammen. Viele Tote werden hastig und ohne jegliche Zeremonie begraben.

Gibraltar I 1804

Englische Kriegsschiffe bringen Gelbfieber – den „Yellow Jack“ – aus dem Karibischen Meer in den britischen Militärhafen. Es kommt zu einem der schwersten Ausbrüche der tropischen Viruskrankheit in Europa. Allein in Südspanien erkranken fast 300.000 Menschen. Auf dem Felsen von Gibraltar tötet die Seuche viele der dort lebenden Berberaffen.

Entdecken Sie die Welt der Mikroben:

Die interaktive App zur Infektionsforschung zum kostenlosen Download.



Astrachan I 1830

Die aus dem Gangesdelta eingeschleppte Cholera verbreitet sich von der Stadt an der Wolgamündung erstmals über ganz Europa. Russische Truppen, die zur Niederschlagung des polnischen Unabhängigkeitskampfes eingesetzt werden, tragen die „morgenländische Brechruhr“ nach Westen. 1831 erreicht sie Berlin. Prominentestes Opfer dort ist der Philosoph Georg Wilhelm Friedrich Hegel.

Yunnan I 1855

Von der chinesischen Provinz geht eine weltweite Pestepidemie aus. Um 1900 erreicht die durch Rattenflöhe übertragene Bakterienseuche Indien, wo ihr insgesamt zwölf Millionen Menschen erliegen. Die teils repressiven, mit Unterstützung des Militärs durchgesetzten Seuchenschutzmaßnahmen der britischen Kolonialregierung schüren die antibritische Stimmung.

Panama I 1889

Der Versuch, einen Kanal durch den panamaischen Dschungel zu bauen, endet im Desaster – nicht zuletzt deshalb, weil über 20.000 Arbeiter ihr Leben durch Gelbfieber und Malaria verlieren. Erst intensive Abwehrmaßnahmen gegen die Überträgermücken ermöglichen nach einer langen zweiten Bauphase die Fertigstellung der Wasserstraße im Jahr 1914.

Hamburg I 1892

Die letzte Choleraepidemie in Deutschland befällt die Hansestadt. Als Ursache erweist sich eine mangelnde Aufbereitung des Trinkwassers, was Robert Koch bei seinen Untersuchungen vor Ort schnell erkennt. Erst nach Eskalation der Epidemie, die in zwei Monaten rund 8.000 Todesopfer fordert, beschließt die Hamburger Bürgerschaft eilig den Bau eines neuen Wasserwerks.

Zentral- und Ostafrika I 1896

Entlang des Kongos und in der Folge auch am Victoriasee wütet die Schlafkrankheit. Die schwere Epidemie bedroht schnell die Wirtschaftsinteressen der Kolonialmächte, die besorgt mehrere Forschungsteams in ihre Gebiete schicken. Die Expedition nach Deutsch-Ostafrika wird von Robert Koch geleitet, der unter anderem Krokodile auf das Vorhandensein von Schlafkrankheits-Erregern untersucht.

Kansas I 1918

Der Landarzt Loring Miner registriert die vermutlich ersten Fälle der Spanischen Grippe. Die Seuche, der weltweit mehr als 25 Millionen Menschen anheimfallen, verbreitet sich zunächst durch Truppenbewegungen des US-Militärs. In Spanien erregt die Pandemie erstmals öffentliches Aufsehen – daher ihr Name. Zu den Opfern zählen in Europa Sigmund Freuds zweite Tochter Sophie, der Maler Egon Schiele und der Soziologe Max Weber.

Russland I 1918

Begünstigt durch Missernten und Hunger, wütet in den Jahren nach der Oktoberrevolution und dem Ersten Weltkrieg eine dramatische Fleckfieber-Epidemie. Bis 1922 erkranken schätzungsweise 30 Millionen Menschen an der durch Kleiderläuse übertragenen Infektion. Lenin verleiht dem Kampf gegen die Seuche Priorität beim Aufbau des sozialistischen Staats.

Yambuku I 1976

In dem am Ebola-Fluss, einem Seitenarm des Kongos, gelegenen Dorf tritt eine unbekannte Fieberseuche auf. Von 318 Infizierten sterben 280. Das Dorfkrankenhaus wird geschlossen, erst durch strikte Quarantänemaßnahmen können die per Helikopter agierenden Expertenteams die Epidemie eindämmen. Der Ebola-Fluss wird zum Namensgeber für den neuen Krankheitserreger, das Ebolavirus.

Merka I 1977

Nach einer zehnjährigen internationalen Impfkampagne wird schließlich im somalischen Merka der weltweit letzte Pockenfall gemeldet. Es handelt sich um einen pockenkranken Koch. Drei Jahre später erklärt die Weltgesundheitsorganisation die Welt für pockenfrei. Pocken sind die erste und bisher einzige vollständig ausgerottete Infektionskrankheit des Menschen.

Entdecken Sie die Welt der Mikroben:

Die interaktive App zur Infektionsforschung zum kostenlosen Download.



Los Angeles I 1981

Der kalifornische Immunologe Michael Gottlieb berichtet im Bulletin der US-Seuchenschutzbehörde über fünf junge homosexuelle Männer mit einem Pilzbefall der Lunge. Das seltene Leiden ist nur von abwehrgeschwächten Patienten bekannt. Entsprechend schnell sorgt der Report für Aufsehen – er ist die erste Beschreibung von AIDS in der medizinischen Literatur.

Peru I 1991

Überraschend bricht die Cholera aus – die peruanische Regierung erklärt den Notstand. Die Infektion, die mit schweren Durchfällen und Wasserverlusten einhergeht, verbreitet sich dennoch über ganz Süd- und Mittelamerika. Insgesamt erkranken mehr als eine Million Menschen.

Pretoria I 1999

Der neu gewählte südafrikanische Präsident Thabo Mbeki bestreitet, dass die Immunschwächekrankheit AIDS auf das HI-Virus zurückgeht. Behandlungsprogramme mit HIV-Medikamenten werden seitens der Regierung blockiert. Nach Modellrechnungen zieht dies in Südafrika im folgenden Jahrzehnt mehr als 300.000 vermeidbare Todesfälle nach sich.

Okinawa I 2000

Angesichts der globalen Bedeutung von AIDS, Tuberkulose und Malaria beschließen die G8-Staaten eine internationale Initiative zur Bekämpfung der drei Seuchen. Zwei Jahre später wird der „Global Fund“ – ein aus öffentlichen und privaten Mitteln gespeister Finanzierungsfonds mit Sitz in Genf – offiziell gegründet. Er hat seither über 30 Milliarden Dollar für die Seuchenkontrolle in rund 140 Ländern zur Verfügung gestellt.

Singapur I 2005

Das Denguefieber bricht aus. Insgesamt erkranken 14.000 Menschen. Für den Stadtstaat wird die durch Mücken verbreitete Virusepidemie zu einer der schlimmsten Gesundheitskrisen der jüngeren Geschichte.

Brasilien I 2008

Eine Denguefieber-Epidemie mit 120.000 Infizierten erfordert das Eingreifen von Feuerwehr und Militär. Insektizide werden gegen die Überträgermücken der Dengueviren verspritzt. Die Viren zählen zu den bedeutendsten tropischen Erregern, vor allem in urbanen Ballungsräumen. Weltweit erkranken schätzungsweise 100 Millionen Menschen pro Jahr, 500.000 von ihnen schwer.

Queensland I 2009

Dengueviren, die vermutlich von einem internationalen Flugpassagier Ende des Vorjahres in den australischen Bundesstaat eingeschleppt worden sind, führen zur schwersten Dengue-Epidemie seit Jahrzehnten. Die Erreger des Denguefiebers verbreiten sich durch Mücken, die in stehenden Wasseransammlungen brüten, beispielsweise in alten Autoreifen, Eimern oder Blumentopfuntersetzern.

Haiti I 2010

Nach einem verheerenden Erdbeben breitet sich in dem Inselstaat die Cholera aus. Möglicherweise ist die Seuche durch nepalesische UN-Blauhelmsoldaten unbemerkt nach Haiti eingeschleppt worden, das zuvor als cholerafrei galt. Begünstigt durch die vielerorts zerstörte sanitäre Infrastruktur, sterben Tausende Menschen an der Durchfallkrankheit.

Westafrika I 2014

In Guinea, Liberia und Sierra Leone greift eine Ebola-Epidemie um sich – der schlimmste Ausbruch in der Geschichte. In den betroffenen Ländern sterben Tausende Menschen, die Seuche erregt ein immenses Interesse der besorgten Weltöffentlichkeit. In Europa und den USA führen vereinzelte eingeschleppte Fälle dank spezieller Isolierstationen aber zu keiner Ausbreitung des Virus.

**Entdecken Sie die Welt
der Mikroben:**

Die interaktive App zur
Infektionsforschung zum
kostenlosen Download.

